Vnfehr diser Mühl yber den Mühlbach ain Walch
vnnd Lohstampf, darzue auch Lodner Rhamb,
zwischen dem Vhrfahrerischen Gartten vnnd
der Curfürstlichen Frohnlehenleith Graben oder
Wismath gelegen, gehörig vnd zugleich mit
der Mühl Churfürstliches Lehen ist, auch nach
Ableiben Hansen Huebers, gewessten Statt-
millers, von dessen Wittib zum Ambt yber-
nommen worden

Die Churfürstliche Thonaumihl, yber den Thonauflus
negst oberhalb des Hochen Pfalls gelegen,
ein gesenkhtes Werkh mit drey Mihlgängen,

[fol. 221v]

dabei auch ein Wohnung fir den Müller an-
gepauet, dan yber die Strass ein Städl
oder Stallung, Pachofen vnd Kellerl sambt
ainem Schöpfprunen vnnd negst der Mühl
am Weg hin ein Ackher, von Hieronimo
Wölfl, gewessten Stattschreibern alhier, er-
khaufft

Ein grosse Holzwax, der Hienberg genant,
sambt dem Holzstrigl Krieggern vnnd
inligent oder eingehörige Holzwisl an
Niderminssterische Holzwax hinumb gelegen,
wie dan solches mit Grund vnnd Poden,
Recht vnd Gerechtigkheiten von Gemainer
Statt Kelhamb lauth Briefs *dato* 3ten
9*bris Anno* 1654 kheufflichen bekhommen
vnnd mit ordentlichen Stainen vermarcht
ist, darumben fasst ganzer Weg, denen
Sauerzapf-, Rosenbuschischen vnd Nider-
minssterischen Holzwachsen, auch Wisen
vnd dem Paindtner Forsst anstossent

[fol. 222r]

NB[192] Die Ausfarth aus dem Churfürstlichen Gehilz
Hienberg ist neben bemelten Niderminssterischen
Holz yber den Weg vnnd dem Krieggern
hin darzwischen ebenmessig ordentliche March-
stain gesezt sein

[192] nota bene (lat.): „wohlgemerkt“ / „merke wohl“ / „beachte wohl“. Sh. zur Darstellung GRUN: Schlüssel, S. 204.